

montage ein Pferdumritt gehalten; dabei war sein Bild aufgestellt, auch wurde Dyfergeld bezahlt. Seit etwa 40 Jahren hat man die Kapelle abgebrochen und das Bild nach Böhmenkirchen in die dortige Pfarrkirche gebracht. Es wird zwar noch immer am Pfingstmontage eine Feier in dem Kollmannswalde abgehalten; allein der Pferdumritt unterbleibt seit einigen Jahren.“ (Mündlich aus Böhmenkirchen; zu vergl. auch Bierlinger, Volksthümliches 2c., I, S. 30. 325 2c.) Wir wollen uns zu dieser Sage nicht weiter äußern, sondern nur das Eine anführen: Vor Jahren haben wir öfters gehört, daß das Stift zu S. Pölten in Oesterreich Beziehungen zu Böhmenkirch gehabt habe. Wäre diese Tradition richtig — was freilich angezweifelt werden kann —, dann ließe sich allerdings zunächst ganz ungezwungen erklären, wie der hl. Hippolyt zu Böhmenkirch Kirchenpatron geworden ist; zugleich wäre aber auch einiges Licht über die Verehrung des hl. Colomann verbreitet, insofern sich die Vermutung nahelegt, daß dieselbe mit S. Hippolyt aus Oesterreich gekommen sein könnte.

Ein Colmannsstein befindet sich bei Untertöfen.

Ein Träger des Namens Colomann war 1329 Abt in Neresheim. Bei Stückelberg (Geschichte der Reliquien in der Schweiz) wird zum Jahre 1595 Juli 13 bemerkt: „Notiz über die maxilla des hl. Koloman M., dessen Leib im Kloster Melz (wohl statt Melk!) O. S. B. ruht. Die Reliquie in Einsiedeln.“

Abgebildet wird der hl. Colomann als Pilger mit einem Strick in der Hand (sein Leib hing zwei Jahre unverwest an einem Baume), auch mit Zange und Rute, seinen Marterwerkzeugen. [Auch mit Lanze. — Ueber den ca. 1100 Jauchert groß gewesenen Kolmannswald mit der (1799 abgebrochenen) St. Kolmannskapelle findet sich bei Haib, „Ulm mit seinem Gebiete“, 1786, S. 611/612 Näheres, welches dann in die Oberamtsbeschreibung von Geislingen (S. 164) herübergenommen worden und woraus noch hieher zu setzen ist, daß früher am Pfingstmontag bei dieser Kapelle auch Markt gehalten wurde, auf welchem sich viele Krämer, Gerber, Wirte u. s. w. einfanden. Seit dem Abbruch der Wall-

fahrtskapelle wird das Volksfest, welches aber von seinem alten Glanze seither viel eingebüßt hat, im Pfarrdorf Böhmenkirch kirchlich und weltlich (mit Krämermarkt) gefeiert. St. Colomann ist (neben St. Stephan, Georg, Leonhard, St. Blasius, auch Willibald, Castulus, Martin, Nikolaus, Sebastian, S. Veit, Cologinus 2c.) Nothepatron *κατ' ἐξοχήν*. — Es giebt aber auch noch einen andern hl. oder seligen Koloman(n), Gefährten des hl. Kilian und Genossen seines Martyriums, welcher mit diesem zusammen den 8. Juli als Gedenktag hat, Patron mehrerer Kirchen in Bayern, z. B. Waischenfeld in Oberfranken, bei Schwangau in Oberbayern ist und von welchem in des Anhauser Abts Karl Stengel O. S. Bened. bekanntem „Stammenebuch“ 2c. (Münchener Ausgabe 1578, bei Facklin) II, S. 58—60 eine interessante Legende steht. Es soll übrigens, selbst nach den Holländisten, mindestens 120 bis 130 Heilige bezw. Selige dieses Namens gegeben haben. — Zu erwähnen wären auch noch die verpönten „Kolmannsbüchlein“ („Kolbanesbüchle“ u. s. w.), auch „Romanusbüchlein“, d. h. abergläubische Büchlein, Hexereibüchlein, welche seit Jahrhunderten bei einem Teile des Volkes eine gewisse Rolle spielten, neben dem „Christophelsgebet“ feil haben und trotz allen Verbotes 2c. von Zeit zu Zeit immer wieder neu aufgelegt und namentlich auf „Jahrmärkten“ vertrieben werden. Die Red.]

-e- Vor 100 Jahren. — Aus einem alten Neresheimer Kloostertagebuch 2c.

(Fortsetzung.)

Den 13., 14. Sept. Der Herr Pfarrer von Flochberg hatte mich als Amtshalter zu seinem heutigen Titularfest eingeladen. Ich ritt also ganz allein dahin, hörte Beicht, hielt das Amt, speiste zu Mittag, besuchte meine Eltern und Bekannte und ging auf den Abend nach Kirchheim, wo eben das Namensfest der Frau Heiligin gehalten wurde, übernachtete daselbst und ritt den folgenden Tag nachmittags wieder nach Hause, wo ich das Kloster voll von Gästen antraf.

Den 15. Sept. Raun hatten einige